

Thomas Kinkele
Petra Arndt

Die Pflanzen-Helfer

Geheimnisvolle Inspiration
aus dem Pflanzenreich



WINDPFERD

Inhalt

Vorwort	7
Einführung	11
Bilderwelten	13
Tore als Stimmungsbilder	16
Die Pflanzenhelfer-Karten	20
Die Verwendung der Karten	24
Einsatzmöglichkeiten für das Kartenset	26
Räucherstoffe und ätherische Öle	31
Das Ritual des Räucherzyklus	35
Naturparfüm	37
Vertiefende Anwendung	39
Erfahrungen mit den Pflanzenhelfern	41
Die Pflanzenhelfer in der Therapie	41
Die energetische Funktion der Pflanzenhelfer	43
Räucherritual	43
Ennearom – Psychologische Aromatherapie –	47
Ennearom	48
Querverbindungen zu anderen Systemen	51
Fallbeispiele aus der Heilpraxis	53
Ylang-Ylang + Geranium	53
Lemongras	55
Vetiver	56

Citronella	58
Palmarosa	59
Cassiazimt	60
Orange	61
Rosmarin	63
Lavendel	64
Hoholz	66
Weihrauch	68
Geranium	69
Patchouli	71
Eukalyptus	72
Zypresse	74
Zedernholz	75
Myrte	76
Pfefferminze	77
Sternanis	79
Edeltanne	81
Latschenkiefer	82
Die neun Tore	85
1 Tor der Ideale	87
<i>Patchouli</i>	89
<i>Rhododendron Himalaya</i>	92
<i>Sandarak</i>	95
<i>Weißer Salbei</i>	98
<i>Yerba Santa</i>	101
<i>Zimt</i>	104
<i>Zypresse</i>	107
2 Tor der Großzügigkeit	111
<i>Benzoe Siam</i>	113
<i>Kakaoschale</i>	116
<i>Myrrhe</i>	119

<i>Piñon-Pine</i>	122
<i>Sternanis</i>	125
<i>Vanille</i>	128
<i>Zedernholz</i>	131
3 Tor der Inspiration	135
<i>Geranium</i>	137
<i>Hohholz</i>	140
<i>Kardamom</i>	143
<i>Opoponax</i>	146
<i>Palmarosa</i>	149
<i>Palo Santo</i>	152
<i>Tonkabohne</i>	155
4 Tor der Kreativität	159
<i>Abelmoschus</i>	161
<i>Angelika</i>	164
<i>Guggul</i>	167
<i>Muskatellersalbei</i>	170
<i>Orange</i>	173
<i>Schwarzer Copal</i>	176
<i>Ylang-Ylang</i>	179
5 Tor der Erkenntnis	183
<i>Alant</i>	185
<i>Dammar</i>	188
<i>Grapefruit</i>	191
<i>Lavendel</i>	194
<i>Lemongras</i>	197
<i>Wacholderbeere</i>	200
<i>Weißer Copal</i>	203
6 Tor der Zuversicht	207
<i>Bergamotte</i>	209
<i>Edeltanne</i>	212
<i>Eisenkraut</i>	215
<i>Goldcopal</i>	218

<i>Lorbeer</i>	221
<i>Mastix</i>	224
<i>Petitgrain</i>	227
7 Tor des Lernens	231
<i>Elemi</i>	233
<i>Kiefer</i>	236
<i>Limette</i>	239
<i>Litsea Cubeba</i>	242
<i>Rosmarin</i>	245
<i>Teebaum</i>	248
<i>Wacholder Himalaya</i>	251
8 Tor der Kraft	255
<i>Eukalyptus</i>	257
<i>Galgant</i>	260
<i>Kampfer</i>	263
<i>Muskatnuss</i>	266
<i>Myrte</i>	269
<i>Pfefferminze</i>	272
<i>Präriebeifuß</i>	275
9 Tor der Werte	279
<i>Adlerholz</i>	281
<i>Citronella</i>	284
<i>Eichenmoos</i>	287
<i>Kalmus</i>	290
<i>Weißes Sandelholz</i>	293
<i>Vetiver</i>	296
<i>Weihrauch</i>	299
Anhang	302
Die Autoren	325

Vorwort

Als ich im Jahr 2005 das Projekt des vorliegenden Kartensets startete, fühlte ich mich wie ein Pionier in unerforschtem Territorium. Was erlaubte mir denn, der wesenhaften Kraft der Aromapflanzen einen so konkreten bildlichen Ausdruck zu verleihen? War meine eigene Wahrnehmung denn überhaupt relevant für andere Menschen? Wie würde sich die Dufterfahrung anderer Menschen mit dem Bildnis verbinden? Das waren Fragen, die mich vor der Veröffentlichung der ersten Auflage immer wieder beschäftigten.

Mittlerweile sind drei Jahre ins Land gegangen und es liegt eine Fülle von Rückmeldungen vor. Viele Menschen haben mir berichtet, welche Phänomene ihnen beim Umgang mit den Pflanzenhelfer-Karten und der damit verbundenen Information begegnet sind. Sei es, dass sie jeden Morgen eine Karte gezogen haben, um das Thema des Tages zu erahnen, oder dass sie mit einer klaren Fragestellung das Orakel in den Karten konsultiert haben. Die Hinweise der Pflanzenhelfer trafen immer ins Schwarze, darin scheinen sich die Anwender einig gewesen zu sein. Faszinierend auch, wie innerhalb kürzester Zeit mehrmals hintereinander der gleiche Pflanzenhelfer gezogen wurde, nachdem man beim ersten Versuch mit dem Ergebnis nicht zufrieden war – bis es dann letztlich dämmerte, wie die Botschaft in Wahrheit zu verstehen war. Kinder lieben die Abbildungen, wie man mir oft erzählte, und ich habe von begeisterten Eltern gehört, dass ihre dreijährige Tochter nach kurzer Zeit so ziemlich

alle Pflanzennamen beim Anschauen der Karten aufsagen konnte.

Ich selbst habe die verschiedensten Duft-Rituale mit Gruppen durchgeführt, in denen die Pflanzenhelfer uns durch die Tore zur Quelle unseres Daseins geleitet haben. Als besonders geeignet haben sich die Karten in der aromatherapeutischen Prozessarbeit dort erwiesen, wo es um konstitutionellen Aufbau geht.

Energetisch betrachtet erscheinen mir diese Erfahrungen aus heutiger Sicht so:

Die Pflanzenhelfer haben ihre Aufgabe als Bildnis ganz einfach übernommen, um ihre wesenhafte Botschaft zu übermitteln. Ich sehe Naturgeister am Werk, die sich freuen, wenn sie dem Menschen als Imagination erscheinen dürfen, insbesondere, wenn es im Sinne der Liebe und des Mitgefühls geschieht. Sie begrüßen das Vorstellungsvermögen des Menschen und sind dankbar dafür, sich mit ihrer Heilsbotschaft effektiv in der Menschenwelt manifestieren zu können. So verstehe ich die erstaunlichen Resultate, die der Arbeit mit den Karten einen hohen therapeutischen Stellenwert verschafft haben.

Die angezeigte „Ernsthaftigkeit“ im Umgang mit dem Set und der daraus resultierenden Information sollte sich in der Neuauflage niederschlagen, weshalb das umfangreiche Kapitel *Erfahrungen mit den Pflanzenhelfern* hinzugefügt wurde. Diese Erweiterung zeigt mit Beispielen aus der Praxis, wie man Kontakt mit der energetischen Ebene aufnehmen kann, in der die Naturgeister auf subtile Weise wirken.

Auch das neue Titelbild wurde unter dieser Prämisse ausgewählt, weist es doch auf die Polarität zwischen den Welten hin: die der Natur und die des Menschen.

Der Brückenschlag zwischen diesen Welten ist das zentrale Thema des Projekts. Die Welt, wie unser rationaler Verstand sie kennt, befindet sich momentan mitten in einem rasanten Wandlungsprozess. Verwandlung ist das Schlüsselwort für die Botschaft dieses Sets.

Möge dem Anwender die Begegnung mit den Pflanzenhelfern zum Vorteil gereichen. Möge es helfen, das zu verwandeln, was nicht mehr haltbar ist. Und das Beste daran: Es darf „spielend“ geschehen!

Dank von Herzen geht an Petra Arndt für ihre wundervolle Umsetzung meiner inneren Bilder, Silke Kleemann für ihren sensiblen „Touch“ in meinem Textausdruck und Monika Jünemann für ihre inspirative und kompetente Unterstützung meiner Arbeit als Ganzes.

Thomas Kinkele, Januar 2009

Einführung

Zu bestimmten Zeiten des Lebens stehen besondere Themen ganz im Vordergrund unseres Bewusstseins, beschäftigen und bewegen uns. So kann es vorkommen, dass wir Umstände, die wir viele Jahre lang als »normal« akzeptiert haben, auf einmal nicht mehr tolerieren können. Überraschende Wendungen des Schicksals lassen manchmal ganz neue Aufgabenstellungen entstehen oder eine langsame Entwicklung hat uns stetig in eine Richtung geführt, in die wir eigentlich gar nicht wollen. In solchen Situationen bedarf es einer Orientierung hin zum Herzen. Wir müssen in uns hineinhorchen, um herauszufinden, was uns wirklich wichtig ist und um was es uns eigentlich geht.

Der Alltag mit dem Trott unserer Gewohnheiten verleitet uns zu mechanischen Reaktionen. Wir nehmen nicht immer bewusst wahr, in welcher Weise wir uns möglicherweise schaden oder wo wir nötige Entwicklungsprozesse blockieren. Unser Verstand befasst sich hauptsächlich mit den Herausforderungen, die sich uns in der konkreten Wirklichkeit der Außenwelt stellen, und sein vordergründiges Urteil übertönt lautstark die Stimme unseres Herzens. An dieser Stelle setzt das Aroma-Kartenset an: Damit möchte ich Ihnen einen Helfer an die Hand geben, der es Ihnen ermöglicht, die feinen regulativen Kräfte des Pflanzenreichs in Ihren persönlichen Prozess einzubeziehen und im besten Sinne für sich wirken zu lassen.

Der schamanische Weg, auf unterschiedlichen Ebenen der Wirklichkeit nach Wahrheit und Lösungsmöglichkeiten zu

suchen und die spirituelle Dimension in das tägliche Leben zu integrieren, mag manchem Realisten etwas suspekt sein. Spätestens jedoch dann, wenn ein willkürlich gezogenes Bild plötzlich auf wundersame Weise bedeutsam wird oder ganz genau einen schwelenden inneren Konflikt berührt, wird auch dem Skeptiker mit Erstaunen klar, wie tief die vielschichtigen Ebenen des Seins offensichtlich miteinander verquickt sind.

Wenn ich als Duftschamane bezeichnet werde, dann wohl deshalb, weil ich mich gerne als Mittler zwischen diesen Ebenen bewege und den Pflanzenkräften in vollem Umfang mein Vertrauen schenke. Ich weiß, dass sie mich genau an die Stelle bringen, wo etwas in seine natürliche Ordnung zurückgeführt werden möchte. Dieses Vertrauen hat mich auch dazu bewegt, den feinstofflichen Pflanzenhelfern ein Gesicht zu verleihen. So können wir sie als Spiegel für die eigene Persönlichkeit einsetzen, der uns verdeutlicht, wo die Verspannungen liegen, und einen dynamischen Prozess zu deren Auflösung in Gang setzt.

Christian Rätsch zitiert in seinem Buch »Die Steine der Schamanen« Michael Harner mit diesen Worten: *»Schamanismus ist eine disziplinierte Methode, Information und Beistand zu bekommen; eine Methode, die davon ausgeht, dass wir uns nicht auf eine einzige Realität, eine Dimension beschränken müssen, wenn wir Hilfe brauchen. Es gibt eine andere Wirklichkeit, aus der uns Hilfe zuteil werden kann – eine Wirklichkeit, die von Schönheit und Harmonie erfüllt ist und uns jene Weisheit schenken kann, von der wir in den Schriften der großen Mystiker und Propheten lesen. Alles, was wir brauchen, ist ein offenes Herz und den Mut, uns auf den Weg des Schamanen zu machen.«*

Dieser Aussage stimme ich aus tiefstem Herzen zu, und in diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude mit diesem Kartenset und erhellende Erkenntnisse aus seiner Verwendung!

Bilderwelten

Bilder sind – ebenso wie Düfte – ein Schlüssel zum Herzen. Sie können eine tiefe Wahrheit enthalten, die wir oft nur fühlen, ohne dass sie sich auf den ersten Blick unserem Verstand erschließen würde. Der rote Faden führt dort entlang, wo wir zuerst nur über den Sinneseindruck wahrnehmen. Indem wir den Verstand zunächst zurückdrängen, können wir der feineren Stimme in uns lauschen. Dies geschieht zum Beispiel, wenn ein Duft unser Herz entweder höher schlagen lässt oder Ablehnung auslöst. Das Wesen der Pflanze vermittelt sich über ihren Duft der Mitwelt. Sie sendet eine Botschaft aus, die eindeutig und hilfreich ist, wenn sie mit offenem Herzen wahrgenommen wird.

Da die Botschaft als solche für das menschliche Begriffsvermögen übersetzt werden muss, kann die bildliche Darstellung dieses Pflanzenwesens zu einem weiteren Mittler werden. Über die Betrachtung von Bildern können wir intuitive Einsichten erhalten und verdrängte Gefühle verarbeiten, nachdem wir sie bewusst »gesehen« haben. Haben wir den Bildeindruck auf uns wirken lassen, können wir die Brücke zum Verstand schlagen. Durch die Information, die als Botschaft bei dem entsprechenden Pflanzenhelferbild steht, können wir den Eindruck abrunden und in Bezug zu unserem eigenen Leben setzen.

Wie ist die Bilderwelt der Pflanzenhelfer entstanden?

Mehrere Jahre der Duft-Arbeit mit unterschiedlichsten Menschen haben mir gezeigt, dass für den Ausdruck der persönlichen Wahrnehmung eines Duftes die Bildersprache am besten geeignet ist. Über den Dufteindruck angesprochene innere Themen lassen sich zum Beispiel durch »gefühlte« Bilder, die man mit Worten beschreibt oder auch mit künstlerischen Mitteln in Form und Farbe bringt, sehr lebendig zum Ausdruck bringen.

So tauchte bei einer Frau auf die Wahrnehmung des aromatischen Rauches von Guggul das Bild eines Hinteraufgangs zur Empore einer Kirche auf. Der Eindruck dieser Kirche war geprägt von großer Schlichtheit und diese einfache, mystische Dimension des Bildes berührte sie zutiefst. Das Feedback zu diesem inneren Bild ergab, dass sie streng katholisch erzogen worden war, später aber ein gespaltenes Verhältnis insbesondere zum Pomp der katholischen Kirche entwickelt hatte, woraufhin sie sich innerlich völlig gegen Religion abgeschottet hatte. Das Bild, ausgelöst durch den Duft, konnte sozusagen durch die Hintertür eine Brücke zu ihrer inneren Religiosität schlagen, die abgespalten vom Bewusstsein ein Schattendasein fristete. Die Treppe zur Empore stand sinnbildlich für den Aufstieg dieser verdrängten Seite in ihr. Das war eine bedeutsame Erkenntnis für diese Frau.

Stufen haben in inneren Bildern immer eine starke Aussagekraft. Eine ältere Dame sah sich unter dem Einfluss von geräuchertem Sternanis am Fuße eines Tempels mit vielen Steinstufen in einer Menschenmenge stehen, als hoch oben am Tempeleingang ihre schon länger verstorbene Mutter

auftauchte und liebevoll zu ihr herabblickte. Es war ihr nicht mehr möglich gewesen, vor ihrem Tod Themen, die sie trennten, aus dem Weg zu räumen. Sie selbst hatte auch den Sternanisduft eher abgelehnt und als schwierig empfunden. Doch jetzt erschien er ihr plötzlich als ein Mittler, der ihr ermöglichte, die steilen Stufen zu ihrem inneren Mutterbild zu erklimmen und den unerledigten Konflikt durch Vergebung in Liebe aufzulösen.

Bilder erschließen auf diese Weise Wege, die für die Aufarbeitung wichtiger persönlicher Inhalte sehr wertvoll sein können. Vielen Menschen fällt es jedoch schwer, innere Bilder als solche zu identifizieren. Sie erscheinen zu unbedeutend, banal oder sogar zu peinlich, als dass man ihnen Ausdruck verleihen wollte. Manch einer weiß nicht einmal, was mit dem Begriff des inneren Bildes gemeint ist.

Ich habe oft erlebt, wie eindrucksvoll es für Teilnehmer von Seminaren ist, wenn die persönliche Resonanz auf einen Duft Erfahrungen spiegelt, die man mit anderen teilt. Gemeinsam spürt man die Gegenwart einer energetischen Persönlichkeit, die sich in diesem Duft manifestiert. Daraus ist mein Wunsch entstanden, Bilder zu entwickeln, die das wesenhafte, feinstoffliche Element eines Duftes zum Leben erwecken können, auch ohne dass man diesen Duft riecht. Damit wird eine sehr reizvolle Erfahrung möglich, weil Duftbilder sich auf eine Art und Weise erschließen, die nicht vom Verstand abgespeichert werden muss. Es ist eine Form, sich von Düften anders als über den Geruchssinn inspirieren zu lassen und dabei mit der Pflanze als Lebewesen auf geistiger Ebene in Kontakt zu kommen.

Tore als Stimmungsbilder

Aus meiner Arbeit mit der Zahl Neun und ihren kosmischen Verbindungen habe ich die Ordnung der neun Tore entwickelt, die als Zugänge zur wesenhaften Welt zu verstehen sind. »Ach, du grüne Neune« ist als Ausruf des Erstaunens über absonderliche Vorkommnisse bekannt und wohl darauf zurückzuführen, dass die Verwendung von neunerlei verschiedenen Kräutern in Räucherbündeln alte Wurzeln in der germanisch-keltischen Mythologie mit ihren Vegetationsgottheiten hat. »Zurück zu den Wurzeln« ist ein Leitsatz, der zu der archaischen Präsenz so manch eines Räucherdufts passt, der den Wahrnehmenden geradezu in die Steinzeit zurückbefördert und auf diese Weise uralte, genetisch eingelagerte Erfahrungen ansprechen kann.

Das schamanische Symbol des Tores als Durchgang zu einer anderen Welt, die uns mit unseren eigenen Lebensgrundlagen in Verbindung bringt, ist als eine Möglichkeit der Lösung und Rückbindung an die Grundwerte unserer Existenz zu verstehen. Die Pflanzenhelfer wirken wie Hilfsgeister an der Schwelle jedes der neun Tore, von denen eines für den Wanderer auf dem Weg in die eigene innere Welt von besonderer Bedeutung ist. Hat er sich für eines der Tore entschieden, dann helfen sie ihm, den eigenen Weg zu erkennen und die Schritte sicher zu setzen.

Wir wollen davon ausgehen, dass es neun verschiedene Perspektiven gibt, die alle aus einer zentralen Lichtquelle stammen. Diese zentrale innere Quelle ist eine der Liebe, der Perfektion, der Freiheit, der Harmonie, der Originalität, des Wissens, des Vertrauens, der Freude und der Einheit. Somit

bietet uns jede der neun Perspektiven eine Möglichkeit, die Stimmung der äußeren Welt aufzuhellen.

An der Schwelle zwischen innen und außen erkennen wir ein Tor. Dieses Tor symbolisiert den Durchgang einer speziellen Licht-Qualität, nämlich die Ausstrahlung einer der neun Perspektiven aus der Lichtquelle in die existenzielle Welt.

Neun Symboltore stellen uns so den Ausfluss essenziellen Lichts in die Schöpfung zur Verfügung. Es sind dies:

- 1 Tor der Ideale
- 2 Tor der Großzügigkeit
- 3 Tor der Inspiration
- 4 Tor der Kreativität
- 5 Tor der Erkenntnis
- 6 Tor der Zuversicht
- 7 Tor des Lernens
- 8 Tor der Kraft
- 9 Tor der Werte

Da ein Tor immer in beide Richtungen offen ist, gibt es auch einen Weg von außen nach innen auf der Suche nach Licht. Es ist also möglich, sich auf eine der Perspektiven einzustimmen. Beide Richtungen, innen und außen, Licht und Schatten, sind im Bild des Tores enthalten und damit liegt vor uns ein Werkzeug, mit dem wir einen persönlichen Zugang zum Thema Duft und Pflanze finden können. Indem wir uns den Pflanzen über Torbilder nähern, können wir herausfinden, welches Grundthema zur Zeit eine besondere Rolle für uns spielt. Die Intuition trifft die Auswahl. Sei es, um spielerisch mit sich selbst zu experimentieren, um eine unterhaltsame Gruppenerfahrung zu machen oder

therapeutischen Nutzen daraus zu ziehen – wir werden mit Sicherheit zu den Pflanzen und ihren Duftbotschaften geführt, die für unsere momentane Lebenssituation von Bedeutung sind.

Jedoch nicht irgendeine »kompetente« Person wird uns sagen, was gut für uns ist, sondern unser eigener innerer Meister ist aufgerufen, jeden Einzelnen von uns zu seiner persönlichen Wahrheit zu führen. Dies geschieht, wenn wir die Pflanzenbotschaft für uns interpretieren. Wir können also allein mit den Bildkarten eine tiefe persönliche Erfahrung machen.

Auswahl eines Tores

Bei diesem Kartenset betreten wir die Welt der Duftbilder durch bestimmte Tore.

Es stehen uns die oben genannten neun verschiedenen Tore zur Auswahl. Gehen Sie wie folgt vor, um Ihr Tor zu finden:

Betrachten Sie die Abbildungen der neun Dufttore ausführlich, ohne sich um deren Bezeichnung zu kümmern. Jedes von ihnen hat eine ganz spezifische Ausstrahlung und steht für eine grundsätzliche Lebensthematik. Wenn Ihre innere Stimme sich positiv zu einem der Tore äußert, dann entscheiden Sie sich dafür, durch dieses Tor zu gehen, denn es liegt nahe, dass die Thematik, die sich dahinter verbirgt, in ganz besonderem Bezug zu Ihrer momentanen Lebenssituation steht. Als Stimmungsbild spiegelt dieses Tor ganz wesentlich Ihre momentane Gefühlswelt in Ihrer inneren Befindlichkeit wider, was Sie mögen oder eben nicht so gern mögen. Entscheiden Sie sich für eines der Tore, schafft dies

ein großes Interesse für die Wesenheiten dieses Tores, die sich helfend über einen Pflanzenduft mitteilen.

Wenn Sie sich für ein Tor entschieden haben, stehen Ihnen an diesem Tor sieben Pflanzenhelfer zur Verfügung, von denen jeder einen ganz speziellen Duft verkörpert. Gehen Sie nun so weiter vor, wie Sie es vielleicht von den Bachblüten oder aus der Homöopathie kennen. »Ziehen« Sie verdeckt einen dieser sieben Pflanzenhelfer, ohne zu wissen, welcher es ist. Betrachten Sie das Bild auf dieser Karte zunächst und beobachten Sie, was es in Ihnen auslöst. Fühlen Sie eher Aufgeschlossenheit oder Widerstand? Was spricht Sie an oder stößt Sie ab?

Nachdem Sie sich diese instinktive Reaktion bewusst gemacht haben, können Sie die Information im Buch hinzuziehen, um zu erfahren, um welche Art von Pflanzenhelfer-Energie es sich handelt.

Mit dieser Vorgehensweise haben wir die Kräfte unseres eigenen Herzens (visuell) und die unseres Körpers (taktil) aktiviert, um uns zu einer ganz persönlichen Botschaft führen zu lassen. An der ersten Reaktion können Sie sehr schnell erkennen, ob es sich eher um eine herausfordernde oder eine unterstützende Energie handelt. Das, was uns gefällt, ist erst einmal unterstützend, das, was wir als schwierig empfinden, deutet auf eine Herausforderung hin. Jetzt können Sie mit Hilfe des Intellekts analysieren und interpretieren. Hierbei ist die Frage »Warum meinen Sie, dass Sie diese Karte gezogen haben?« sehr wichtig.

Möchten Sie die Methode des »Ziehens« ganz in den Vordergrund stellen, können Sie durchaus auch alle Pflanzenkarten gemischt auf einen Stapel legen und daraus direkt Ihren persönlichen Pflanzenhelfer ziehen. Aus der Karte

geht ja auch hervor, zu welchem Tor sie gehört, und damit steht Ihnen die Information des Tores zugleich mit der des Pflanzenhelfers zur Verfügung und kann zur Interpretation herangezogen werden.

Die Pflanzenhelfer-Karten

Die Kraft einer Duftpflanze und das ihr innewohnende Wesen definieren sich aus ihrem Lebensraum, den traditionell medizinischen Eigenschaften, ethnobotanischen Zusammenhängen und elementaren Zuordnungen.

Die Aufgabe bei der Schöpfung dieses Kartensets war es, aus der Verbindung dieser vielfältigen Faktoren eine Symbolik zu entwickeln und durch ein Bild zum Ausdruck zu bringen, das zugleich den energetischen Bezug zu einem der neun Tore berücksichtigt. Durch seine wunderbare Fügung hat das Leben mich mit der Künstlerin Petra Arndt zusammengeführt, deren Fähigkeit, wesenhafte Kräfte der Pflanzenwelt intuitiv zu erfassen und in Bilder umzusetzen, enorm stark ausgeprägt ist. Als ich während eines meiner Seminare das Bildprojekt erwähnte, zeigte eine Freundin von Petra mir Bilder von ihr, die mich sofort wie elektrisiert reagieren ließen. Unsere Gemeinsamkeiten, was die Wahrnehmung feinstofflicher Präsenzen der Natur betraf, stand außer Frage und die Zusammenarbeit hat sich wie von selbst entfaltet. Nachdem ich ihr die Grundidee der Ausführung und die enthaltene Symbolik vermittelt hatte, setzte Petra für mich zunächst die neun Tore in einer Weise um, die mich weitaus mehr als nur zufrieden stellte – ich war begeistert! Im Verlauf eines halben Jahres habe ich diese Tore dann in ihrer Wirkung auf unterschiedliche Menschen intensiv

getestet und sie dann in dem Buch »Aromatherapie der Seele«¹ in ihrer Aussage und allen persönlichkeitsbedingten Zusammenhängen detailliert beschrieben. Es war besonders verblüffend, wie leicht den Testpersonen die Auswahl fiel. Sie konnten sich nicht nur eindeutig für eines der Tore entscheiden, sondern in der Folge auch direkt einen tieferen Sinn in den Erläuterungen des Tores für sich entdecken.

So war es der logische nächste Schritt, die Pflanzenhelfer an der Schwelle dieser Tore zu gestalten.

Unter Einwirkung der Düfte und in Verschmelzung meiner persönlichen Erfahrung mit der Phantasie sind bei mir wesenhafte Bildideen entstanden, die von Petra Arndt – ebenfalls unter dem Einfluss der Düfte – innerlich gesehen und in Form und Farbe umgesetzt werden konnten. Nehmen wir als Beispiel die Karte für die Piñon-Pine. Der Gegensatz zwischen der kargen, zerklüfteten Landschaft der Heimat dieses Baumes und der delikateren, graziöseren Eleganz seines Erscheinungsbildes kommt in der Gestalt des Pflanzenhelfers zum Ausdruck. Sie vermittelt eine feine, hilfreiche Energie, der zugleich Extravaganz und besonderes Durchhaltevermögen zugeschrieben werden können. Dies sind Themen, die eine starke Entsprechung zum Tor der Großzügigkeit aufweisen. Wo stolze Ablehnung jeglicher Bedürftigkeit und das selbstlose Sich-Verschenken die zwei Welten kennzeichnen, die durch dieses Tor verbunden sind, bringt die Darstellung des Pflanzenhelfers Piñon-Pine seine Zugehörigkeit zu diesem Tor auf den Punkt. Sich selbst ganz individuell in Schönheit und Stärke auszuleben und

¹ Windpferd Verlag 2004

dabei dem Leben zu dienen, ist in dieser Karte die Bild gewordene Botschaft.

Ein anderes interessantes Beispiel ist die Orange. Sie verkörpert am Tor der Kreativität so etwas wie den Beelzebub. Dort, wo das Originelle und Besondere gesucht wird, bekommt das banal Süße in seiner naiven »Offenherzigkeit« leicht einen faden Beigeschmack und spricht eher die Schattenthematik des Typus an, der diesem Tor entspricht. Die Darstellung dieses Pflanzenhelfers wird häufig auf Ablehnung stoßen, weil der Darstellung ein Anspruch auf Originalität aberkannt wird. Nun ist das aber genau der Fingerzeig auf den wunden Punkt dieses Typus, der für die einfachen kleinen Freuden des Lebens keine Akzeptanz hat und nur auf das Großartige und Tiefgründige fixiert ist. In diesem Falle kann die Auseinandersetzung mit einer solcherart fordernden Botschaft durchaus einen hilfreichen Impuls für die Weiterentwicklung liefern.

Schauen wir uns die Kämpfer-Karte an, dann erkennen wir eindeutig, dass es hier um ungebändigte Kraft geht, die von einer Yeti-Kreatur ausgeht. Die Keule symbolisiert die Wucht der Handlungsenergie, die von dieser Duftbotschaft ausgeht. Wie kurios und gleichzeitig klar und eindeutig erscheint es da, wenn ein Mensch, der sich als »Friedensstifter« (Tor der Werte) fühlt, diese Karte (Tor der Kraft) zieht und die Keule gar nicht als solche identifiziert, sondern darin einen Handspiegel sieht, in dem der Yeti sich selbst betrachtet, ohne etwas erkennen zu können, weil er ja weiß ist. Was für ein starker Hinweis für den Menschen, der die eigene Aggression nicht spüren kann! Er findet das Bild nicht besonders interessant, da er es überhaupt nicht verstehen kann. Umso deutlicher offenbart sich seine mechanische Art

des »Sehens« und das Feedback bringt ihn zu einer großen Einsicht. Das Bild des Pflanzenhelfers erfüllt mit einem solchen Ergebnis alle nur möglichen Erwartungen und sorgt dabei auch noch für Kurzweil in der Gruppe.

Dieses Kartenset ist wunderbar für die praktische Verwendung im Prozess der Selbstfindung geeignet. Sie werden beobachten, dass die Bilder der Pflanzenhelfer sich Ihnen nicht immer sofort erschließen. Möglicherweise empfinden Sie zuallererst Ablehnung oder Indifferenz, und erst langsam, bei etwas längerer Betrachtung, verändert sich Ihre Wahrnehmung und Sie erkennen Aspekte im Bild, die für Sie im ersten Moment überhaupt nicht sichtbar waren.